

Amtsblatt Chemnitz

Gesundheitliche Auswertung S. 2
Vorsorgeuntersuchungen geben Einblick in die Gesundheit und die Entwicklung von Chemnitzer Kinder.

Stadtratsbeschlüsse S. 3
Der Stadtrat hat unter anderem die Bewerbung am Programm zur Sportstätten-Sanierung beschlossen.

Schauspielhaus S. 4
Ein Informationsabend klärt Fragen über die beiden möglichen Varianten für das Schauspielhaus.

Kulturhauptstadt Europas S. 6
Der Garagen-Campus startet ein neues Format und es gibt einen Informationsabend zu den Mikroprojekten.

Herzmedizin auf höchstem Niveau

Am Standort Küchwald des Klinikums Chemnitz ist das Kardiologische Zentrum eröffnet worden.

Der Neubau mit 160 Betten ging bereits seit November 2025 schrittweise in Betrieb und setzt neue Maßstäbe in der regionalen Herzmedizin.

War die kardiologische Versorgung am Klinikum bisher dezentral aufgestellt, wird die komplizierte Logistik für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Zentralisierung von Medizintechnik, Räumen und Personal zugunsten kurzer Wege und effizienter Abläufe abgelöst. Durch die Verbindung von ambulanter und stationärer Versorgung unter einem Dach profitieren Herzerkrankte von schnelleren Terminvergaben, innovativer Diagnostik und effizienten Behandlungsstrukturen.

Mit dem Neubau des Kardiologischen Zentrums sichert das Klinikum Chemnitz als Maximalversorger im Freistaat die Patientenbetreuung in der Region Südwestsachsen langfristig auch in Zeiten des demografischen Wandels und dem daraus folgenden medizinischen Versorgungsbedarf bei knapper werdenden Ressourcen.

Das Kardiologische Zentrum mit insgesamt sechs Ebenen im Neubau und Bestandsflächen im benachbarten Haus 6



Ministerpräsident Michael Kretschmer, Landtagspräsident Alexander Dierks, Staatsministerin Petra Köpping, Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Karim Ibrahim (von links) sowie Oberbürgermeister Sven Schulze (rechts) lassen sich von Utz Richter, dem Leitenden Oberarzt der Klinik für Innere Medizin 1 (2. von rechts), die neue Technik erläutern. Foto: Stella Volmer/Klinikum Chemnitz

bündelt auf rund 7.000 Quadratmetern Nutzfläche die Akutversorgung sowie die ambulante und die stationäre Versorgung von kardiologischen Patientinnen und Patienten. Das Gebäude verfügt über eine eigene kardiologische Notfalleinheit, die sogenannte Chest Pain Unit für Menschen mit unklaren Brustschmerzen oder Herzrhythmusstörungen. Komplettiert wird es durch

insgesamt sechs neue Herzkatheterlabore inklusive elektrophysiologischer Säle, MRT- und weitere hochmoderne Diagnosetechniken. Der Neubau, Haus 7, ist durch Verbindungsgänge mit angelagerten Raumstrukturen mit dem Haus 6 verbunden.

Insgesamt sind rund 70 Millionen Euro Investitionsvolumen in das Vorhaben geflossen, an dem sich der Freistaat

Sachsen mit rund 47,3 Millionen Euro beteiligte. Oberbürgermeister Sven Schulze sagte: »Unser erklärtes Ziel ist die bestmögliche Gesundheitsversorgung für die Menschen in Chemnitz und Südwestsachsen. Mit der Eröffnung des Kardiologischen Zentrums am Klinikum Chemnitz schaffen wir zugleich neue Möglichkeiten für Fortbildung, Forschung und digitale Vernetzung.« ■

Vogelgrippe im Tierpark bestätigt

Am vergangenen Samstag wurde die aviäre Influenza im Tierpark Chemnitz amtlich festgestellt. Wenige Tage zuvor waren zwei tote Hühner im Gänse- und Ententeich gefunden worden.

Bei 51 von 67 Vögeln in diesem Teich wurde die aviäre Influenza nachgewiesen. Daraufhin wurde am Wochenende der gesamte Bestand im Gänse- und Ententeich per Injektionsnarkose schmerzfrei getötet. Die Ergebnisse der anderen Vogelbestände im Tierpark waren alle negativ. Insgesamt wurden 286 Vögel auf die Vogelgrippe getestet.

Als Sicherheitsmaßnahme wurden die Vögel im Tierpark Chemnitz sofort in Gruppen separiert und werden seither streng getrennt voneinander bewirtschaftet. Sämtliche Vögel, die aufgestellt werden können, sind in Ställen untergebracht. Vogelgehege wurden vogelsicher gemacht, indem die Maschenweite unter 2,5 Zentimeter beträgt und von oben kein Kot von Wildvögeln in die Gehege eingetragen werden kann. Der Tierpark war am Donnerstag zunächst geschlossen worden. Rechtzeitig vor Beginn der Winterferien öffnet der Tierpark nun am 6. Februar wieder. Das

Areal um den Gänse- und Ententeich muss gereinigt und desinfiziert werden und wird daher für den Besucherverkehr abgesperrt. Aufgrund dieser Vorkehrungen werden nicht alle Tiere zu sehen sein und die Eintrittspreise wurden dementsprechend angepasst.

Alle Besucherinnen und Besucher müssen die Desinfektionsmaßnahmen vor Ort beachten. Der Zugang in den Tierpark erfolgt über sogenannte Seuchematten. Damit werden die Schuhsohlen desinfiziert. Auch die Pfoten der Hunde, die den Tierpark besuchen, müssen desinfiziert werden. Dafür stehen neben

den Seuchematten auch Desinfektionsspray oder -tücher zur Verfügung. Um eine weitere Ausbreitung der Vogelgrippe im Tierpark zu vermeiden, bleiben die eingerichteten Sicherheitsvorkehrungen wie Separierung, Aufstallung und zusätzliche Abdeckung der Käfige zunächst für weitere drei Wochen erhalten.

Das Amt für Gesundheit und Prävention betont, dass die Gefahr einer Übertragung der Vogelgrippe auf den Menschen äußerst gering ist.

Die amtliche Bekanntmachung ist zu finden auf Seite 9.

Kindliche Gesundheit im Blick

Erstmals seit der Coronapandemie konnte das Amt für Gesundheit und Prävention im Schuljahr 2024/25 allen Kindern in Chemnitz wieder die gesetzlich geregelten Vorsorgeuntersuchungen anbieten.

Damit sollen mögliche Gesundheits- und Entwicklungsstörungen mit besonderer Bedeutung für einen erfolgreichen Schulbesuch frühzeitig erkannt werden. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung frühzeitiger Vorsorgeuntersuchungen, um gezielt Förderung und Unterstützung anbieten zu können.

Die anonymisierten Daten dienen auch dazu, Präventionsangebote bedarfsgerecht zu entwickeln.

Entwicklungsstand der Kinder rund 2 Jahre vor der Einschulung

Bei den Kita-Untersuchungen, die ausschließlich mit Zustimmung der Sorgeberechtigten erfolgt, sind 1.367 Kinder untersucht worden. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse zum Gesundheits- und Entwicklungsstand der Kinder zwei Jahre vor ihrem Schulbeginn. 77 Prozent der teilnehmenden Kinder legten ein Vorsorgeheft vor, davon hatten 91 Prozent an der U7A-Untersuchung teilgenommen. Ein Impfausweis wurde von 79 Prozent der Kinder präsentiert. Von diesen Kindern waren 97 Prozent vollständig gegen Masern geimpft. 91 Prozent wiesen eine vollständige Grundimmunisierung auf. Der Entwicklungsstand wird mit einer Screening-Untersuchung erfasst. Zeigen sich Auffälligkeiten, ist eine weiterführende diagnostische Abklärung erforderlich. Das Screening ersetzt keine Diagnose. Die Untersuchungen zeigten bei 26 Prozent der Kinder Auffälligkeiten im Sehtest, die eine ärztliche Abklärung erforderlich machten. Beim Hörtest wurden bei 20 Prozent der Kinder Auffälligkeiten festgestellt. Sprachauffälligkeiten traten bei knapp 33 Prozent der Kinder auf: Rund 10 Prozent befanden sich bereits in Behandlung, bei 21 Prozent wurde eine weiterführende Abklärung empfohlen. Darüber hinaus wurden fein-



Bei den Kita-Untersuchungen, die zwei Jahre vor der Einschulung stattfinden, sind für das Schuljahr 2024/25 insgesamt 1.367 Kinder untersucht worden. Foto: highwaystarz/Fotolia

motorische Auffälligkeiten bei 10 Prozent der Kinder sowie grobmotorische Auffälligkeiten bei 6 Prozent festgestellt. In beiden Fällen erfolgte eine Überweisung zur ärztlichen Abklärung. Insgesamt wurde bei 15,5 Prozent der Kinder nach der Untersuchung ein Förderbedarf empfohlen. Weiterhin hat die Erhebung gezeigt, dass 21 Prozent der untersuchten Kinder keine deutschen Muttersprachler sind.

Gesundheits- und Entwicklungsstand der Kinder im Vorschuljahr

Bei den Schuleingangsuntersuchungen wurden 2.504 Kinder untersucht. Davon waren 328 Kinder aus dem Vorjahr zurückgestellt worden, bei 47 Kindern erfolgte die Einschulungsuntersuchung vorzeitig. 105 Kinder wurden zum Zeitpunkt der Untersuchung zu Hause betreut, die anderen Kinder besuchten eine Kindertageseinrichtung. Ein Vorsorgeheft legten 86 Prozent der Kinder vor, davon hatten über 80 Prozent die relevanten Vorsorgeuntersuchungen U7A, U8 und U9 erhalten.

Der Impfschutz zeigte insgesamt ein gutes Niveau: Knapp 95 Prozent der Kinder verfügten über einen vollständigen Masernschutz. Die vollständige Impfung gegen Windpocken und Meningokokken C lag bei rund 70 Prozent, gegen Meningokokken B bei 56 Prozent. Auf Grundlage der Untersuchung wurde für 85 Prozent der Kinder der reguläre Besuch der Grundschule empfohlen. Bei 12 Prozent erfolgte eine Empfehlung zur Rückstellung, bei 3,5 Prozent eine Empfehlung zur Überprüfung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs. Die gesundheitlichen Screenings ergaben bei 20 Prozent der Kinder Auffälligkeiten im Sehtest und bei 9 Prozent im Hörtest. Etwa 5 Prozent der Kinder waren übergewichtig, 4,4 Prozent wiesen eine Adipositas auf. Entwicklungsauffälligkeiten zeigten sich bei 11 Prozent der Kinder im Bereich der Visuomotorik, bei 10 Prozent im sprachlichen Bereich sowie bei 5 Prozent im visuellen Wahrnehmen. In den Fällen wurde eine ärztliche Abklärung empfohlen. Sprachauffälligkeiten traten insgesamt bei mehr als 25 Prozent der Kinder auf.

Auffälligkeiten der Körperkoordination wurden bei 3,6 Prozent der Kinder festgestellt, zusätzlich befanden sich 3,8 Prozent bereits in therapeutischer Behandlung. Ein weiterer wichtiger Befund: 26 Prozent der untersuchten Kinder waren keine Deutsch-Muttersprachler. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Bezüglich der Schuleingangsuntersuchung liegen auch Daten aus den vergangenen Schuljahren vor. Im Mittel bewegen sich die Ergebnisse auf einem ähnlichen Niveau. Nur im Bereich der Körperkoordination sieht man eine leicht rückläufige Tendenz der Auffälligkeiten ohne statistische Signifikanz.

Stand in den sechsten Klassen im Schuljahr 2024/2025

In den sechsten Klassen wurden insgesamt 1.445 Kinder untersucht. 63 Prozent der Kinder brachten ihren Impfausweis mit. Davon hatten 95 Prozent einen vollständigen Masern-Impfschutz. Eine vollständige Grundimmunisierung wiesen 60 Prozent der Kinder auf, 71 Prozent waren vollständig gegen Windpocken geimpft. Deutlich niedriger lag die Impfquote bei der HPV-Impfung: Nur 24 Prozent der Kinder verfügten über einen vollständigen Impfschutz. Die Sehüberprüfung ergab bei 20 Prozent der Kinder Auffälligkeiten, ebenfalls 20 Prozent befanden sich bereits in fachärztlicher augenärztlicher Behandlung. Hinsichtlich des Körpergewichts zeigten sich, dass 15 Prozent der Kinder übergewichtig sind und weitere 12 Prozent eine Adipositas aufweisen. Bei 14 Prozent der untersuchten Kinder wurde ein erhöhter Blutdruck festgestellt, weshalb eine Überweisung zur weiteren ärztlichen Abklärung erfolgte. Auffälligkeiten des Bewegungsapparates traten ebenfalls bei einem relevanten Anteil der Kinder auf: 9 Prozent zeigten Auffälligkeiten an der Wirbelsäule, zusätzlich befanden sich 3 Prozent bereits in orthopädischer Behandlung. Haltungsprobleme wurden bei 8 Prozent festgestellt. Darüber hinaus wiesen 6,2 Prozent Auffälligkeiten an Extremitäten und Gelenken auf, zusätzlich wurden 5 Prozent bereits deswegen orthopädisch betreut.

Auf Gehwegen kein Streusalz verwenden

Die Stadt Chemnitz weist zum Schutz der Umwelt auf die aktuelle Straßenreinigungssatzung (B-107/2022) hin, die die Verwendung von Salz und sonstigen auftauenden Stoffen untersagt. Für den Winterdienst auf Gehwegen gibt es umweltschonende Alternativen.

Taumittel wie Streusalz schädigen nachhaltig die Pflanzen am Wegesrand wie

Straßenbäume sowie bodenbewohnende Tiere und belasten die Böden und das Grundwasser. Auch Hunde können durch Entzündungen der Pfoten oder des Magen-Darm-Traktes betroffen sein. Die Gehwege müssen während oder nach Ende des Schneefalls mit Besen oder Schneeschaukel und im Falle von Eis mit Hacke vollständig geräumt werden. Eine regelmäßige Räumung ist und

bleibt das umweltfreundlichste Vorgehen. Um aufgekommene Glätte abzustumpfen, sollte sparsam Sand oder Kies verwendet werden. Möglich sind zum Beispiel Streumittel mit dem Umweltzeichen »Blauer Engel« und dem Zusatz »salzfrei«. Nach der Wintersaison müssen diese beseitigt werden. Nur in Ausnahmefällen ist laut Satzung die Anwendung von auftauenden Stoffen erlaubt: »...in besonderen klimatischen Ausnahmefällen, [zum Beispiel] bei Eisregen, in denen durch Einsatz von abstumpfenden Mitteln keine hinreichende Streuwirkung zu erzielen ist, [und] an gefährlichen Stellen, wie [zum Beispiel] Treppen, Rampen, Brückenauf- und -abgängen, bei starken Gefällen bzw. bei Steigungen oder ähnlichen Gefahrenstellen.«

Das hat der Stadtrat beschlossen

Die Mitglieder des Stadtrates haben in ihrer Sitzung am 28. Januar unter anderem dafür gestimmt, den zusätzlichen Schließtag in den Kunstsammlungen Chemnitz befristet auszusetzen und weitere Betreuungsplätze in Krippen und Kitas abzubauen.

Abbau von Betreuungsplätzen im Krippen- und Kindergartenalter

Die Stadtratsmitglieder haben den Kita-Bedarfsplan fortgeschrieben und einen weiteren Abbau von Kapazitäten für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege bis 2027/2028 beschlossen.

Aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen und veränderter Inanspruchnahme der Betreuungsplätze wurden die Versorgungsgrade bis zum Jahr 2030 bedarfsgerecht angepasst: Für Kinder im Krippenalter wurde ein Versorgungsgrad von 48 Prozent, für Kinder im Kindergartenalter ein Versorgungsgrad von 87 Prozent festgelegt. Zur Erreichung dieser Versorgungsgrade ist der weitere Abbau von rund 330 Betreuungsplätzen im Krippenbereich und etwa 700 Plätzen im Kindergartenbereich vorgesehen. Es werden dazu sozialräumlich orientiert Gespräche geführt, um trägerübergreifend Schließungen oder Zusammenlegungen von Kindertageseinrichtungen abzustimmen.

Der Kita-Bedarfsplan wird jährlich überprüft und fortgeschrieben und ist das zentrale Steuerungsinstrument zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung. Grundlage sind die zuletzt beschlossenen Kapazitäten sowie die aktuelle Bevölkerungs- und Bedarfsentwicklung. Ziel bleibt die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort.

Nachnutzungskonzept für Restabfallbehandlungsanlage

Das Nachnutzungskonzept für die ehemalige Restabfallbehandlungsanlage (RABA) des Abfallwirtschaftsverbands Chemnitz (AWVC) ist ebenfalls be-



Der zusätzliche Schließtag wird von Juni bis Dezember in allen Häusern der Kunstsammlungen Chemnitz ausgesetzt.
Foto: Dirk Hanus

schlossen. Das Konzept wird federführend durch den Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb (ASR) umgesetzt. Mit dem Beschluss wird der Weg für eine hocheffiziente Biogutvergärungsanlage frei. Dieses Projekt sichert die ordnungsgemäße Verwertung der städtischen Bioabfälle und leistet einen Beitrag zur regionalen Wärme- und Energiewende.

Anstatt die bestehende Infrastruktur der ehemaligen RABA kostenintensiv zurückzubauen, wird die Chance für eine intelligente Transformation des Standortes am »Weißen Weg« genutzt. Der ASR wird nun die Detailplanungen zur Integration einer Biogutvergärungsanlage in die Halle der ehemaligen RABA vorantreiben und die entsprechenden Voraussetzungen schaffen. Mit einer Investitionssumme von rund 20 Millionen Euro stärkt die Stadt Chemnitz den Wirtschaftsstandort Chemnitz und verwertet die Chemnitzer Bio- und Grüngutabfälle selbst. Das entstehende Biogas soll zu Biomethan aufbereitet und in die am Standort vorhandene Erdgasleitung eingespeist werden. Die Inbetriebnahme der Anlage ist frühestens für das vierte Quartal 2029 vorgesehen.

Schließtag in den Häusern der Kunstsammlungen Chemnitz

Der Stadtrat hat den zusätzlichen Schließtag der Kunstsammlungen für die Monate Juni bis Dezember ausge-

setzt. Dies basiert auf einem Vorschlag, der mit der Kulturbürgermeisterin, dem Bürgermeister für Finanzen und den Kunstsammlungen Chemnitz abgestimmt wurde. Die Einführung eines zusätzlichen Schließtags ab 1. Januar in allen Museen der Kunstsammlungen Chemnitz war im März 2025 vom Stadtrat als Maßnahme der Haushaltskonsolidierung für 2025/2026 beschlossen worden (Beschluss B-283/2024). Konkret war der Schließtag auf Dienstag festgelegt worden, Ausnahmen bilden das Henry van de Velde-Museum und das Karl Schmidt-Rottluff Haus, die donnerstags geschlossen bleiben sollten. Im November 2025 entschied der Stadtrat dann, diesen zusätzlichen Schließtag zunächst für Januar aufzuheben. Mit dem neuen Beschluss bleiben die Museen der Kunstsammlungen Chemnitz von Juni bis Dezember wie ursprünglich geplant an sechs beziehungsweise vier Tagen pro Woche geöffnet. Damit soll an den Erfolg aus dem Jahr der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 angeknüpft werden, der sich für mehrere Häuser der Kunstsammlungen in Besucherrekorden niedergeschlagen hat.

Fünf Sportstätten-Projekte bewerben sich um Förderung

Der Stadtrat hat außerdem beschlossen, dass sich die Stadt Chemnitz am Projektauftrag 2025/2026 für das Bundesprogramm »Sanierung kommunaler

Sportstätten (SKS)« beteiligt. Ziel ist es, mit Unterstützung des Bundes wichtige Sportstätten zukunftsfähig weiterzuentwickeln, energetisch zu modernisieren und die Nutzungsbedingungen für Sportlerinnen und Sportler, Vereine sowie Schulen nachhaltig zu verbessern. Die Stadt Chemnitz plant, die folgenden fünf Projekte in das Förderverfahren einzubringen:

- die Umwandlung des Rasenplatzes der Sportstätte Röhrsdorf in einen Kunstrasenplatz
- die Sanierung der Kältetechnik im Jutta-Müller-Eissportzentrum Chemnitz
- die Sanierung des Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatz »Jahnbaude«
- die Sanierung der Sporthalle an der Walter-Janka-Straße 37 sowie
- die Komplexsanierung der Sporthalle am Schloßteich.

Mit der Bewerbung im Bundesprogramm besteht die Möglichkeit, dass die Stadt Chemnitz Investitionsmittel für kommunale Sportstätten erhält, die eine besondere sportliche, soziale, ökologische oder regionale Bedeutung haben. Die Stadt geht von einer anerkannten Haushaltsnotlage aus und rechnet daher mit einer Förderquote von bis zu 75 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

Die fünf Vorhaben repräsentieren die Vielfalt des Sports in Chemnitz. Die Sportstätten sind aufgrund ihrer hohen Nutzerzahlen zentrale Ankerpunkte sowohl in den Stadtteilen als auch im gesamten Stadtgebiet. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und zur Förderung von Bewegung im Alltag.

Alle Projekte verfolgen neben der baulichen Erneuerung auch ökologische Ziele. Geplant sind unter anderem der Einsatz moderner LED-Beleuchtung, energieeffizienter Technik, die Nutzung von Abwärme sowie Maßnahmen, um die Energieeffizienz von Gebäuden zu verbessern. Bei den Kunstrasenplätzen werden die aktuellen europäischen Vorgaben berücksichtigt, indem auf synthetische Füllstoffe verzichtet wird.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist abhängig vom jeweiligen Projekt in den Jahren 2026 bis 2029 vorgesehen. Mit der Beteiligung am Bundesprogramm verbindet die Stadt Chemnitz das Ziel, die Sportinfrastruktur langfristig zu sichern, barrierearme Bedingungen zu schaffen und die Attraktivität der Sportstadt Chemnitz weiter zu stärken. ■

Alle Beschlüsse des Chemnitzer Stadtrates am 28. Januar 2026

Aufhebung der Maßnahme 31 des Beschlusses B-283/2024 für die Monate Juni bis Dezember 2026

Vorlage: B-030/2026

Einreicher: Dezernat 5/Kunstsammlungen Chemnitz

Grundsatzbeschluss über das Nachnutzungskonzept der ehemaligen Restabfallbehandlungsanlage des AWVC am Weißen Weg

Vorlage: B-116/2025

Einreicher: Dezernat 3/ASR

Planung der Kapazitäten der Stadt Chemnitz für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege bis 2027/2028 (Kita-Bedarfsplan)

Vorlage: B-003/202

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Überplanmäßige Mittelbereitstellung 2026 (Umbuchung) für den Bereich Tourismus und Stadtmarketing

Vorlage: B-027/2026

Einreicher: Oberbürgermeister

Berichterstattung über die Entwicklung der Chemnitzer Feuerwehr

Vorlage: BA-003/2026

Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Beteiligung der Stadt Chemnitz am Bundesprogramm »Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS)« für den Projektauftrag 2025/2026 sowie vorbereitende Schritte in Aussicht weiterer Projektaufträge

Vorlage: B-039/2026

Einreicher: Dezernat 5/Amt 52

Weitere Informationen:

www.chemnitz.de/ratsinfo

Kaßberg: Spielplatz wieder freigegeben

Am Freitag wird der nördliche Teilbereich des Spielplatzes am Gerhart-Hauptmann-Platz zur Nutzung freigegeben. Nachdem der Spielplatz, bestehend aus zwei Teilbereichen, Anfang März 2025 gesperrt und umfassend saniert wurde, können Kinder nun wieder dort spielen.

Aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Spielgeräteherstellers kam es zu erheblichen Verzögerungen. Die Arbeiten im nördlichen Spielbereich konnten erst Ende 2025 abgeschlossen werden. Der Zugang ist zunächst nur über den Parkweg möglich. Der Eingang von der Ecke Puschkin-/Hübschmannstraße bleibt bis zum vollständigen Abschluss der Baumaßnahme gesperrt. Die Restarbeiten im südlichen Spielbereich werden fortgesetzt, sobald es die Witterung zulässt. Das Bauunternehmen Fachcenter-Garten aus Hauptmannsgrün führt die Arbeiten aus, die Kosten belaufen sich insgesamt auf rund 285.000 Euro. ■

Kinder- & Jugendtelefon sucht Verstärkung

Ob Einsamkeit, Mobbing, Sorgen im Internet, Stress in der Schule, mit Freunden oder Eltern, Gewalt, Sucht, Liebeskummer, Depressionen oder Trauer: Solche Fälle kommen täglich am Kinder- und Jugendtelefon vor. Die ehrenamtlich Beratenden sind mit diesen Themen vertraut. Dafür werden sie gut und praxisnah ausgebildet. Das Kinder- und Jugendtelefon sucht weitere Unterstützung: Die Ausbildung für ehrenamtlich Beratende bei der »Nummer gegen Kummer« findet vom 6. März bis zum 5. Juli statt. Vermittelt werden Kenntnisse in Kommunikation, Beratungstechniken und jugendrelevanten Themen. Mitzubringen sind Empathie, die Fähigkeit zum Zuhören und Engagement. Interessierte können sich per E-Mail an kjt@awo-chemnitz.de oder telefonisch unter 0163 4158132 melden. ■

www.nummergegenkummer.de

Durch einen Vulkan zum Mittelpunkt der Erde

Das Museum für Naturkunde Chemnitz bietet in der ersten Ferienwoche ein besonderes Mitmachangebot an: Am Dienstag, dem 10. Februar, von 9.30 bis 11 Uhr sowie am Donnerstag, dem 12. Februar, von 14 bis 15.30 Uhr geht es mit dem Kletterzweig zum »Mittelpunkt der Erde«. Gemeinsam verfolgen die Teilnehmenden die Helden von Jules Verne auf ihrer Reise zum Mittelpunkt der Erde – durch einen Chemnitzer Vulkan. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung ist für Kinder ab 6 Jahren empfohlen. ■

Anmeldung: 0371 488-4557 oder hornickel@naturkunde-chemnitz.de

Zukunft des Schauspielhauses



Bei der Veranstaltung wird diskutiert, welches Haus das Schauspiel beherbergen soll.

Collage: Nasser Hashemi/Walter A. Müller-Wähner

Am Donnerstag, dem 26. Februar, sowie am Freitag, dem 27. Februar, sind Interessierte jeweils von 17 bis 19.30 Uhr zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur Zukunft des Chemnitzer Schauspielhauses in den Veranstaltungssaal der Stadtwirtschaft eingeladen.

Bürgermeister Thomas Kütter, Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky, Dr. Christoph Dittrich, Generalintendant der Theater Chemnitz, sowie Vertreterinnen und Vertreter einer externen Beratungs- und Planungsagentur berichten über die Ausgangslage sowie Planungsstände und stellen Perspektiven vor.

Die Veranstaltungen sind öffentlich, aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Dies ist unter www.chemnitz.de/schauspielhaus oder telefonisch unter

0371 488-1956 möglich. Die erste Veranstaltung ist bereits ausgebucht, eine Warteliste ist eingerichtet. Aufgrund dieser hohen Nachfrage gibt es den Zusatztermin am Freitag, dem 27. Februar. Nachdem sich Stadtratsmitglieder und Fachgremien in den vergangenen Monaten intensiv mit zwei zentralen Varianten beschäftigt haben – einer Sanierung des bestehenden Schauspielhauses sowie einem möglichen Neubau auf dem Gelände des Spinnbaus – soll ein offener Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu den Überlegungen zur künftigen Entwicklung des Schauspielstandorts ermöglicht werden.

Die Inhalte der Veranstaltung sind:

- Darstellung der Ausgangslage
- Betrachtung und Vergleich der Varianten Sanierung gegenüber Neubau
- Offene Gesprächsrunde für Fragen und Anregungen
- Ausblick

Im Mittelpunkt stehen zwei denkbare Zukunftswegen:

- Sanierung des bestehenden Schau-

spielhauses: Die Sanierung gilt als grundsätzlich möglich. Sie würde eine Modernisierung und Nutzung für Theater im Bestand ermöglichen, jedoch mit begrenzten räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

- Neubau im Spinnbau-Quartier: Als Alternative wird ein Neubau im Spinnbau diskutiert, der durch die Nähe zu bestehenden Bereichen des Theaters ein konzentriertes Kulturquartier ermöglichen könnte. Eine Vollbühne mit Unterbühne und Schnürboden, neue Werkstätten, eine zusätzliche Probebühne sowie Erweiterungsflächen für kulturelle Bildung sind denkbar.

Fachlich eingeordnet werden die Varianten durch Beiträge aus dem Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, dem Dezernat für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport sowie durch die Theater Chemnitz. Eine offene Fragerunde bietet Raum für Rückmeldungen, Einschätzungen und Diskussionen. ■

Anmeldung und weitere Informationen: www.chemnitz.de/schauspielhaus

An den Interkulturellen Wochen teilnehmen

Chemnitz ist die Heimat von Menschen aus über 140 Nationen. Eine Stadt, in der Vielfalt die Realität ist. Die Interkulturellen Wochen knüpfen an dieser Realität an.

Unter dem Motto »Vielfalt leben – Zukunft gestalten« beginnt am 12. September die Veranstaltungsreihe auf dem Markt mit einem bunten und interkulturellen Programm, dem Fest der Kulturen.

Die Interkulturellen Wochen leben von Beteiligung. Die Veranstalter – feder-

führend die Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz in enger Zusammenarbeit mit dem Migrationsbeirat und vieler Vereine – rufen gemeinsam dazu auf, sich zu beteiligen – mit einem eigenen Stand auf dem Markt zur Eröffnung oder mit eigenen Angeboten innerhalb der bis zum 3. Oktober andauernden Veranstaltungsreihe.

Gefragt sind für das Fest der Kulturen neben Informationen auch künstlerische und sportliche Betätigungen, kulinarische Angebote und kreative Beiträge. Aber auch Angebote für die

Unterstützung der Veranstaltung sind willkommen.

Für die anschließende Veranstaltungsreihe können Theatervorstellungen, Tanzkurse und Konzerte, Länderabende, Podiumsgespräche, Vorträge und vieles mehr angemeldet werden. Wer Interesse an einer Beteiligung hat, kann bis zum 15. Mai unter www.chemnitz.de/ikw das Formular zur Anmeldung einreichen. ■

Weitere Informationen sind unter www.interkulturellewoche.de zu finden.

Erster Akkuzug ist unterwegs

**Elektrisch unterwegs auch ohne Fahr-
draht – das sind die neuen Akkuzüge
von Alstom. Die ersten Züge mit die-
ser Technologie in Sachsen fahren
seit Montag auf der Bahnstrecke RE
6 zwischen Chemnitz und Leipzig.**

Die Akkuzüge waren bereits ab Dezember 2023 zwischen beiden Städten eingeplant, Lieferschwierigkeiten führten aber zum verzögerten Einsatz auf der 81 Kilometer langen Bahnstrecke. Bis Mitte Juni 2026 sollen die elf vom VMS bestellten Akkuzüge die zurzeit verkehrenden Diesel-Doppelstockzüge aus den 1990er Jahren komplett ersetzen.

Die neuen Züge laden ihre auf dem Dach befindlichen Akkumulatoren (Kapazität: 840 kWh) während des Halts am Bahnhof über die Oberleitung auf. Sie fahren preiswert, leise, bequem und umweltfreundlich. Die Reichweite beträgt bis zu 120 Kilometer, die Nachladung erfolgt jeweils an den Hauptbahnhöfen in Chemnitz und Leipzig. Die Bahnen sind als dreiteilige Triebzüge ausgeführt und verkehren in der Regel in Doppeltraktion mit 300 Sitzplätzen. Sie verfügen über Rollstuhlplätze, Fahrradstellplätze, behindertengerechte WCs, Steckdosen und Tische.

Im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) und des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) ist



Der erste der insgesamt elf Akkuzüge rollt zwischen Chemnitz und Leipzig.

Foto: VMS

die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB, Transdev-Gruppe) mit der Betriebsführung der Akkuzüge auf RE 6 beauftragt. Finanziert werden die Fahrzeuge von der VMS GmbH und dem ZVNL. Beschaffung und Finanzierung erfolgen in lokaler Eigenverantwortung. Der Auftragswert beträgt rund 70 Millionen Euro.

Mit Einsatz der Akkuzüge zwischen der größten und drittgrößten Stadt Sachsens wird sich die Beförderungsqualität auf der Strecke verbessern. Die Zuver-

lässigkeit der Verbindungen zwischen Dresden, Chemnitz und Hof (RE 3, RB 30) werden die Akkuzüge auf RE6 jedoch trotz Spitzentechnologie nicht erreichen können: Dies liegt an der eingleisigen Bahnstrecke, die für Störungen anfällig ist und deren zweigleisiger Ausbau samt Elektrifizierung noch Jahre dauern wird. Der Streckenausbau ist ebenfalls Voraussetzung für den Einsatz längerer Züge und einen 30-Minuten-Takt.

www.vms.de

Stand der Wärmeplanung vorgestellt

Durch die Förderung aus der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) konnte die Stadt Chemnitz das Ingenieurbüro GEF und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) mit der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung beauftragen. In der vergangenen Woche fand eine zweite Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger statt.

Während der Veranstaltung wurde der Entwurf des kommunalen Wärmeplanes einschließlich der aktuellen Einteilung des Stadtgebietes in Eignungsgebiete und Prüfgebiete für zukünftige klimaneutrale Wärmeversorgungs-lösungen vorgestellt.

Zu Beginn bestand die Möglichkeit, an verschiedenen Thementischen den anwesenden Expertinnen und Experten Fragen zu stellen. Diese beantworteten das Unternehmen GEF Ingenieure zusammen mit der BTU sowie das Umweltamt der Stadt Chemnitz, das Klimabündnis Chemnitz, der Energieversorger eins, der Netzbetreiber inetz und die Verbraucherzentrale Sachsen.

Dominierendes Thema war die Zukunft der Gasnetze. Diesbezüglich wurde sich über die beiden möglichen Szenarien – eine Transformation zum Energieträger Grüner Wasserstoff oder die Stilllegung des vorhandenen Gasnetzes – ausgetauscht. Während der Netzbetreiber zum jetzigen Zeitpunkt die Option grüner Wasserstoff nicht ausschließen möchte, verwiesen das Klimabündnis Chemnitz und weitere Akteure auf zu hohe Kosten und mangelnde Verfügbarkeit. Die inetz hat dazu ihre Überlegungen vorgetragen.

Unter Berücksichtigung der vielen vorhandenen Fragestellungen hat sich die Stadt Chemnitz deshalb in Abstimmung mit allen Beteiligten einschließlich der Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses für Eigenbetriebe, Umwelt und Sicherheit entschieden, Prüfgebiete mit offener Entscheidung zum Energieträger auszuweisen.

In einer Kategorie wurde die Zielstellung »Prüfung grüner Wasserstoff« verortet. Damit ist bis 2028 zu entscheiden, wie es tatsächlich weitergeht. Gegenwärtig sind in diesen Stadtgebieten je nach

Einzelfall Wärmepumpen, Solarenergie und Biomasse sinnvoll einsetzbar. Werden jedoch in Prüfgebieten bis zur abschließenden Entscheidung 2028 Erdgasheizungen eingebaut, gibt es keine Haftung, wenn sich dies später als Fehlinvestition erweisen sollte.

Die Frage der Bezahlbarkeit der Wärmewende zog sich als roter Faden durch die Veranstaltung. Zu diesem Thema hat das Umweltamt Chemnitz eine sozial-ökonomische Betrachtung der Wärmeplanung beauftragt. Ziel dieser Untersuchung ist die Erhebung, Analyse und Bewertung von Rahmenbedingungen zur sozial-ökonomischen Betroffenheit aufgrund der Gebieteinteilung in der kommunalen Wärmeplanung. Die sozialen Aspekte sollen Aufschluss darüber geben, in welchen Gebieten und für welche Personengruppen besondere soziale Herausforderungen, Potenziale oder zielgruppenspezifische Unterstützungsbedarfe bestehen.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.chemnitz.de/waermeplanung

inetz tauscht Stromzähler aus

Die Zahl der Standorte, an denen Strom aus erneuerbaren Quellen ins Netz eingespeist wird, nimmt stetig zu. Die Bundesregierung hat deshalb ein Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Ein wichtiger Punkt ist die Einführung von digitalen Stromzählern, sogenannten modernen Messeinrichtungen. Die inetz GmbH als zuständiger Netzbetreiber ist nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) verpflichtet, Messstellen mit solchen auszustatten. Seit 2018 werden die Zähler schrittweise gewechselt. Stromkunden, bei denen der Zähler ausgetauscht wird, werden rechtzeitig darüber informiert. Der Austausch ist für Kundinnen und Kunden kostenfrei. Sie haben jedoch die Möglichkeit, einen anderen Messstellenbetreiber zu wählen, wenn dieser einen einwandfreien Messstellenbetrieb nach dem MsbG gewährleistet. Dieser Text stellt zugleich die Information der inetz gemäß § 37 Absatz 2 MsbG dar.

www.inetz.de/messwesen

Baumaßnahme in der Alfred-Neubert-Straße

Der Entsorgungsbetrieb (ESC) beginnt am 9. Februar in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz eine Sanierungsmaßnahme in der Alfred-Neubert-Straße sowie in angrenzenden Bereichen. Rund 400 Meter Abwasserkanäle einschließlich Anschlussleitungen sowie Straßeneinläufe werden instandgesetzt. Die Arbeiten finden vor allem im Gehwegbereich und auf der Grünfläche des Parkhauses in der Alfred-Neubert-Straße statt. Die Maßnahme erfolgt abschnittsweise halbseitig. Die Zufahrt zur Ludwig-Kühn-Straße wird nicht eingeschränkt. Die Arbeiten sollen bis Ende September abgeschlossen sein. Der ESC und das Verkehrs- und Tiefbauamt investieren rund 713.000 Euro. Die Firma Kurt Kanal- und Rohrtechnik GmbH Chemnitz führt die Arbeiten aus.

Verbandsfahrt am Tag des Europäischen Notrufs

Bei einer gemeinsamen Fahrt am 11. Februar um 18 Uhr werden sich die Fahrzeuge der Zivil- und Bevölkerungsschutzeinheiten des Technischen Hilfswerks, des Arbeiter-Samariter-Bundes und des Deutschen Roten Kreuzes gemeinsam mit Einheiten der freiwilligen Feuerwehren der Stadt Chemnitz durch das Chemnitzer Stadtgebiet bewegen. Geplant sind zwei Marschverbände vom Chemnitz-Center und Neefepark bis zum Markt. Vor der Fahrt, ab 16.30 Uhr, können sich Interessierte die Fahrzeuge im Chemnitz-Center und Neefepark aus der Nähe anschauen.

Ein Jahr voller Impulse

Der Garagen-Campus blickt auf ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, Projekten und europäischen Themen zurück.

Der Rückblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 ist zugleich der Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung des Garagen-Campus.

Ein Schwerpunkt des Kulturhauptstadtjahres lag auf den Ausstellungen auf dem gesamten Areal des Garagen-Campus. Die Dauerausstellung des Projektes #3000 Garagen beleuchtete das Phänomen der Ost-Garagen. Ergänzt wurde sie durch temporäre Ausstellungen mit lokalen sowie nationalen als auch internationalen Akteurinnen und Akteuren, wie »Trace of Us«, der JugendKunst Triennale, »Two Way Street« sowie »Stadt am Fluss – Stadt im Fluss«.

Auch die Baukultur spielte eine zentrale Rolle. Während einer internationalen Projektwoche, eröffnet von dem Architekten Kengo Kuma, arbeiteten Studierende aus verschiedenen Städten und Ländern gemeinsam an architektonisch-künstlerischen Objekten, die beim Kosmos-Festival präsentiert wurden. Zudem war der Garagen-Campus Gastgeber für europäische Themen und Aktivitäten. Im Rahmen der Europawoche sowie eigener Projekte wurden Ver-



Im Garagen-Campus soll es auch nach dem Kulturhauptstadtjahr mit dem gemeinschaftlichen Miteinander und der positiven Stadtentwicklung weitergehen.
Foto: Franziska Wöllner

netzung, Austausch und internationale Kooperationen gefördert. Über das Nutzungsszenario »Europa Garage« wirkte der Campus an einem Antrag der Stadt Chemnitz für ein Europe Direct Zentrum mit, das genehmigt wurde. Der Garagen-Campus soll auch künftig ein Ort des Austauschs, des gemein-

samen Gestaltens und der positiven Stadtentwicklung sein. Als ein weiteres Nutzungsszenario des Garagen-Campus-Konzepts fand in dieser Woche erstmalig der Stammtisch der Stadtentwicklungsgarage/City Lab statt. Bei der Auftaktveranstaltung stellte sich der Garagen-Campus e. V. als Verein vor

und kündigte an, weiterhin den Raum für Austausch, Vernetzung und Projekte zu schaffen. Ziel ist es, den City Lab-Stammtisch als regelmäßig stattfindendes Format im Garagen-Campus zu etablieren.

www.garagen-campus.de/garage-der-stadtentwicklung

Startschuss für Mikroprojekte 2026

Das Team von Chemnitz 2025 lädt Interessierte am Mittwoch, dem 11. Februar, um 18 Uhr zu einem Informationsabend zu den Mikroprojekten 2026 in die Hartmannfabrik in der Fabrikstraße 11 ein.

2026 ist das sogenannte »Brückenjahr« zwischen den Aktivitäten der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 und dem, was künftig in Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion daraus wächst. Für Engagierte und Kreative soll es auch in diesem Jahr die Möglichkeit geben, sich mit eigenen Ideen und Projekten an der Gestaltung dieses Brückenjahres zu beteiligen. Über die verschiedenen Open Calls sowie die Bewerbungsmodalitäten für Mikroprojekte wird die Veranstaltung informieren. Parallel dazu werden die Informationen auf allen Kanälen von Chemnitz 2025 veröffentlicht. Vereine, Initiativen und Einzelpersonen aus Chemnitz und den 38 Kommunen der Kulturhauptstadtregion können sich mit ihren Ideen um die finanzielle Unterstützung von bis zu 2.500 Euro

bewerben. Gefragt sind Projekte, die sich auf die großen Themen aus dem Kulturhauptstadtjahr beziehen, wie die #3000Garagen, die Gelebte Nachbarschaft, den Austausch zwischen den Generationen, den Kunst- und Skulpturenweg Purple Path sowie auf »Make!«, das kreativen Machertum. Es geht darum, Orte mit neuen Ideen zu erschließen, Begegnungen mit lokalen oder europäischen Akteurinnen und Akteuren zu ermöglichen, zum kreativen Mitmachen zu animieren oder Verborgenes sichtbar zu machen.

Die Hartmannfabrik ist am 11. Februar für interessierte Besucherinnen und Besucher außerhalb der regulären Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ein weiterer Informationsabend rund um die Mikroprojekte findet am 18. März ebenfalls in der Hartmannfabrik statt, hier werden konkrete Fragen zu den Einreichungen beantwortet.

Alle Informationen rund um die Kulturhauptstadt gibt es weiterhin auf:
www.chemnitz2025.de

Deutliches Besucherplus für Veranstaltungszentren

Mit insgesamt 763.441 Gästen blicken die C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren auf ein erfolgreiches Kulturhauptstadtjahr zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Besucherzahl um 94.011, ein Plus von 14 Prozent (2024: 669.430 Gäste). Neben den Besucherzahlen verzeichneten die C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren auch einen Zuwachs bei der Zahl hochkarätiger bundesweiter und internationaler Konferenzen. Rund 69.000 Kongress- und Tagungsgäste – ein Plus von 77 Prozent – begrüßte das Team in den sechs Spielstätten zu 278 Veranstaltungen (2024: rund 39.000). Zu den Veranstaltungen zählten unter anderem die Preisverleihung des Deutschen Umweltpreises, die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes oder die I²MTC, die größte internationale Fachmesse für Messtechnik. Ein deutliches Besucherplus erzielte ebenfalls der Kulturbereich. Hier stieg die Anzahl der Gäste im Vergleich zum Vorjahr um etwa 79.000 auf rund

428.000 Gäste (2024: rund 349.000). Insgesamt fanden 416 Konzerte, Festivals, Shows, Führungen und Ausstellungen statt (2024: 386). Einige Veranstaltungen waren besonders gut besucht, wie das Hutfestival Ende Mai (105.000 Gäste – doppelt so viele wie 2024) und das Open-Air-Kulturfestival Parksommer im Stadthallenpark mit 33.000 Gästen (2024: 28.000). Insgesamt besuchten 35.624 Gäste die Villa Esche und auch das Henry van de Velde Museum konnte im Rahmen von Führungen 7.233 Besucherinnen und Besucher verbuchen, die durch 21.666 Gäste ergänzt wurden, die das Haus ohne Führung besuchten. Dazu kamen 6.725 Interessierte bei Veranstaltungen.

Der Messe- und Sportbereich blieb stabil. Rund 120.000 Gäste zog es zu 59 Messen und Märkten darunter der Chemnitzer Frühling und die all about automation. Weitere rund 137.000 Gäste verfolgten 39 Sport-Events in der Messe Chemnitz und im eins-Stadion an der Gellertstraße.



Eine Chemnitz-Mütze als Glücksbringer

Eine Woche vor dem Beginn der Olympischen Winterspiele in Italien hat Oberbürgermeister Sven Schulze (links) den Chemnitzer Sportler Timon Grancagnolo verabschiedet. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Olympiastützpunktes Sachsen, des Stadtsportbundes Chemnitz und in Anwesenheit von Mitgliedern seines Vereins, dem ESV Lok Chemnitz, gab Sven Schulze dem Rennrodler persönliche Worte sowie gute Wünsche mit auf den Weg und überreichte ihm mit einer Chemnitz-Mütze ein kleines Geschenk als Glücksbringer: »Sie sind der einzige Olympia-Teilnehmer aus Chemnitz und machen die Stadt stolz. Wir drücken Ihnen die

Daumen und hoffen, dass Sie Ihre Ziele, die Sie sich gesetzt haben, erreichen werden.« Timon Grancagnolo tritt im Einsitzer der Männer an, seine Läufe finden diese Woche Samstag und Sonntag statt. Der U-23-Rennrodel-Weltmeister von 2023 und 2024 trainiert am Bundesstützpunkt in Oberwiesenthal. Er gehört zu den 15 Sportlerinnen und Sportlern aus Sachsen, die vom Deutschen Olympischen Sportbund für die Winterspiele in Italien nominiert wurden. Diese finden vom 6. bis 22. Februar statt. Die Rennrodel-Wettkämpfe werden in Cortina d'Ampezzo ausgetragen. ■

Foto: Walter A. Müller-Wähner

»Jugend musiziert«: 39 Teilnehmende fahren zum Landeswettbewerb

Am vergangenen Sonntagabend ist der 35. Regionalwettbewerb Chemnitz »Jugend musiziert« in der Städtischen Musikschule Chemnitz, in der Musikschule Annaberg und in der Musikschule Flöha mit der Verkündung der letzten Wertungsergebnisse zu Ende gegangen.

Zum Wettbewerb spielten am Wochenende 110 junge Musikerinnen und Musiker in den Kategorien Klavier solo, Gesang solo, Harfe solo, Akkordeon Kammermusik, Streichinstrumente Ensembles und Blasinstrumente Ensembles.

les. Die Jurys waren von den souveränen Darbietungen aller Teilnehmenden beeindruckt.

Die jüngsten Musikerinnen und Musiker erzielten hervorragende Ergebnisse: Sie alle haben jeweils einen ersten oder zweiten Preis errungen, können sich aber erst ab der Alterskategorie 2 (ab zehn Jahre) für die Landesebene qualifizieren.

Von den insgesamt 110 Teilnehmenden wurden 39 zum Landeswettbewerb 2026 weitergeleitet, der in Zwickau stattfinden wird.

In der Kategorie Klavier solo haben sich 16 Schülerinnen und Schüler qualifiziert. Die höchste Punktzahl von 25 erreichten Raphael Zidar aus Chemnitz,

Gloria Magdalena Richter aus Frankenberg und Tanja Müller aus Freiberg.

In der Kategorie Gesang solo haben es vier Schülerinnen und Schüler geschafft, sich für den Landeswettbewerb zu qualifizieren.

In der Kategorie Streicherensembles hat sich ein Ensemble für den Landeswettbewerb qualifiziert: Mila Friedrich und Benjamin Müller, ein Cello-Duo aus Chemnitz.

In der Wertung Bläserensembles haben sich drei Ensembles mit insgesamt sieben Teilnehmenden für den Landeswettbewerb qualifiziert.

In der Kategorie Akkordeon-Kammermusik haben sich fünf Ensembles mit insgesamt zehn Jugendlichen für den Landeswettbewerb qualifiziert. Zwei

Duos erreichten die maximale Punktzahl von 25 Punkten: das Akkordeon-Duo Jolanda Otto aus Halsbrücke und Timea Krahel aus Freiberg sowie das Duo Nancy Kühnel (Querflöte) und Richard Junge (Akkordeon), beide aus Chemnitz. Alle Wertungsergebnisse sind zu finden unter www.jugend-musiziert.org

Preisträgerkonzert

Das Preisträgerkonzert findet am Sonntag, dem 8. März, um 16 Uhr im Konzertsaal der Städtischen Musikschule Chemnitz statt. Zu erleben sind die jüngsten Preisträgerinnen und Preisträger und einige nominierte Musikerinnen und Musiker des Landeswettbewerbs. Der Eintritt ist frei. ■

Zwei Bäume müssen gefällt werden

Im Botanischen Garten werden gegenwärtig zwei Bäume, eine Rosskastanie und eine Holländische Linde, im Bereich des Vivariums gefällt. Beide Bäume müssen aus Sicherheitsgründen geschlagen werden. Die Holländische Linde ist bereits zu rund 70 Prozent abgestorben und stark vom Brandkrustenpilz befallen. Am Stammfuß sind Höhlungen und Morschungen vorhanden. Bereits im Sommer 2025 brachen wiederholt Äste aus. Es besteht akute Bruchgefahr. Die Rosskastanie weist im oberen Stammbereich einen gravierenden Schaden, eine über mehrere Meter reichende offene Höhlung, auf. Zudem wurde in der Vergangenheit eine Kronensicherung für einen Starkast angebracht. Dieser Ast hat sich im vergangenen Jahr gesenkt. Eine akute Gefährdung kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. ■

Neue Projekte in Stadtteilen

Nach sechs Jahren endete im Dezember das Projekt »Stadtteilpiloten – Gut. Zusammen. Leben.« in den Stadtteilen Sonnenberg und Zentrum. Das Projekt entstand infolge der gesellschaftlichen Spannungen 2018 und begann Ende 2019 unter der Trägerschaft des Vereins Neue Arbeit Chemnitz e. V.

Ziel war es, durch aufsuchende und niedrigschwellige Stadtteilarbeit Orientierung zu geben, Teilhabe zu fördern und den Dialog im Stadtteil zu stärken. Im Projektzeitraum führten die Stadtteilpiloten mehr als 7.000 Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern, überwiegend im öffentlichen Raum sowie in Sprechstunden und Begegnungsformaten. Thematische Schwerpunkte waren Integration, Aufenthalt und Arbeit, Wohnen, Bildung, Gesundheit so-

wie Kultur und Freizeit. Ein besonders hoher Unterstützungsbedarf zeigte sich bei Behördenangelegenheiten. Auch wenn das Projekt Stadtteilpiloten endet, setzt der Verein Neue Arbeit Chemnitz e. V. seine Stadtteilarbeit mit neuen Formaten fort. Seit Anfang des Jahres gibt es das ESF-Projekt »B03 Stadtteilpiloten« gestartet. Dieses Projekt ist im Chemnitzer Süden angesiedelt und befindet sich derzeit im Aufbau. Darüber hinaus ist das Projekt »Stadtteilpiloten – MitGehen.MitReden.MitGestalten.« gestartet, das sich an Menschen mit Migrationsgeschichte in den Stadtteilen Zentrum und Sonnenberg richtet. Es zielt darauf ab, gesellschaftliche Teilhabe durch niedrigschwellige Begleitung, Mentoring und die Unterstützung migrantischer Initiativen zu stärken. ■

1,6 Millionen Euro für Grünen Wasserstoff

Staatssekretär Sören Trillenberger hat zwei Fördermittelbescheide an Roland Warner, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der eins energie, übergeben: 1,2 Millionen Euro für den Bau eines Elektrolyseurs am Wasserstoff-Campus und 420.000 Euro für die Umrüstung der Leitungsinfrastruktur von Erdgas auf Wasserstoff. Das Wasserstoffzentrum soll industrielle Transformationsprozesse hin zu klimaneutralen Technologien begleiten. Mit einem Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups werden neue Geschäftsfelder im Bereich der Wasserstofftechnologien erschlossen, erprobt und zur Marktreife geführt. Mit der Unterstützung durch Mittel der Europäischen Union errichtet eins energie einen Elektrolyseur, der mithilfe von Strom aus erneuerbaren Energien Wasserstoff erzeugt. ■

Spiel und Spaß für die Winterferien

Veranstaltungstipps

In den Winterferien muss keine Langeweile aufkommen. Verschiedene Chemnitzer Einrichtungen laden mit vielfältigen Veranstaltungen zum Mitmachen und Entdecken ein.

Stadtbibliothek Chemnitz

Die Stadtbibliothek Chemnitz lädt alle Kinder und Jugendlichen zu kostenfreien Ferienveranstaltungen ein.

Zentralbibliothek im Tietz:

Let's play – Zocken in der Bibo: Kids' Edition – Gaming
Kinderwelt

12. Februar, 14 bis 17 Uhr

Gemeinsam auf Spielekonsolen in spannenden Rennen gegeneinander antreten oder neue Welten entdecken. Für Kinder ab 6 Jahren empfohlen.

Pen & Paper – Rollenspieltreff & Einführung (TTRPG) für Ferien-Kinder GamingArena

13. Februar, 15 bis 19 Uhr

Kinder ab 7 Jahren können mit Stift und Würfel in fremden Welten schlüpfen und ein Abenteuer bestehen. Eine Anmeldung ist bis zum 11. Februar erforderlich.

Techniktag – Gaming, Making und Coding

BibliotheksLabor

21. Februar, 14 bis 18 Uhr

Mitmachangebote aus den Bereichen Gaming, Making und Coding für die ganze Familie. Für Kinder ab 8 Jahren empfohlen.

Stadtbibliothek & Stadtteilbibliotheken

Kopfhörerkino »Komm, wir finden einen Schatz« von Janosch

Vita-Center: 10. Februar, 15 bis 16.30 Uhr
Yorckgebiet: 11. Februar, 15 bis 16.30 Uhr
Stadtbibliothek: 19. Februar, 16 bis 17.30 Uhr

In den Familienfilm »Komm, wir finden einen Schatz« beschließen Tiger und Bär auf Schatzsuche zu gehen. Empfohlen für Kinder ab 5 Jahren. Eine Anmeldung ist erforderlich.

www.stadtbibliothek-chemnitz.de

smac

Winterferientag im smac

10. und 19. Februar, jeweils 10 bis 16 Uhr

Hortgruppen und Ferienkinder können im gesamten Museum viele Handwerke ausprobieren und mehr über Archäologie erfahren. Man kann eine Ritterrüstung anprobieren, Wappen selbst gestalten, mit Tinte und Feder schreiben, Steinzeit-Schmuck, Buttons mit verschiedenen Motiven und eine eigene Seife herstellen.



Eislaufvergnügen kann man während der Winterferien im Jutta Müller Eisportzentrum erleben. Foto: Eisport und Freizeit GmbH Chemnitz

Das Angebot richtet sich an Kinder von 6 bis 14 Jahren, Kinder bis 12 Jahre kommen in Begleitung eines Erwachsenen. Der Eintritt ist für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre kostenfrei, pro Hortgruppe ist der Eintritt für zwei Begleitpersonen frei. Für Hortgruppen ist eine Anmeldung erforderlich unter: buchung@smac.sachsen.de

Industriemuseum

Der rote Turm als Nachttischlampe und Herstellung von Spülmittel

Jeweils dienstags und donnerstags, 13.30 bis 15 Uhr

Aus leeren Spülmittelflaschen entstehen originelle Nachttischlampen und parallel dazu stellen die Kinder ein eigenes Spülmittel zum Mitnehmen her. Empfohlen für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Die Teilnahme kostet sieben Euro pro Kind. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Mit Robi auf Entdeckungstour – Maschinen zum Staunen und Mitmachen
Jeweils dienstags und donnerstags, 12 bis 13 Uhr

Bei dem Rundgang können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren große Maschinen in Aktion sehen und an verschiedenen Stationen selbst ausprobieren, wie die Technik funktioniert. Für Kinder ist die Veranstaltung kostenfrei. Erwachsene als Begleitung zahlen den Museumseintritt. Eine Anmeldung ist erforderlich.
www.industriemuseum-chemnitz.de

Tierpark & Wildgatter

Spielerisch die Tierwelt entdecken

Offene Wildgatterschule

10. Februar, 13 bis 16 Uhr

Interessierte sind eingeladen, die heimischen Tierwelt mit Memory, Quiz

und Rätseln spielerisch zu entdecken. Aus einer alten mitgebrachten Teetasse kann eine kreative Futterstelle für Gartenvögel gestaltet werden.

Tiergesichter basteln
offene Tierparkschule

12. Februar, 13 bis 16 Uhr

Ein Bastelangebot für Kinder und Familien zum Kennenlernen der Tiere des Tierparks.

Tierbeschäftigung für Affen
Tierpark Chemnitz

18. Februar, 10.30 bis 11.45 Uhr

Es werden Beschäftigungsmöglichkeiten für Dscheladas gestaltet und es gibt eine Einführung in ihr Verhalten, ihre Lebensweise und der Tierbeschäftigung. Eine Anmeldung ist bis zum 17. Februar per E-Mail an tierpark@stadt-chemnitz.de erforderlich.

Spielerisch die Tierwelt entdecken
Offene Wildgatterschule

19. Februar, 13 bis 16 Uhr

Der Lebensräume, die Nahrung und alles Wissenswerte zum Thema Umweltschutz werden spielerisch erklärt. Für Zuhause wird ein Wald-Windlichter aus Naturmaterialien und einem mitgebrachten Glas, zum Beispiel einem Marmeladenglas, gestaltet.

Meisenknödel in alter Teetasse

Offene Tierparkschule

21. Februar, 13 bis 16 Uhr

Bastelangebot zum Thema Vogelfütterung und Upcycling. Es wird eine individuelle Futtertasse für Gartenvögel aus einer mitgebrachten alten Teetasse gestaltet.

Figurentheater

»Frederick«
Spinnbau

15. Februar, 16 Uhr

16. Februar, 9.30 Uhr

Eine Mäusefamilie bereitet sich auf den Winter vor. Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren.

»Hey, hey, hey Taxi!«
Spinnbau

21. Februar, 16 Uhr

22. Februar, 16 Uhr

24. Februar, 9.30 Uhr

In einer wilden Taxifahrt beginnt eine Reise voller Fantasie. Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren.

Stadtbad & Bernsdorfer Bad

Das Stadtbad bietet in den Winterferien zusätzliche Öffnungszeiten an:

16. und 17. Februar, 6.30 bis 15 Uhr

Familienschwimmen

25-Meter-Halle

22. Februar, 11 bis 15 Uhr

Bernsdorfer Bad

7. bis 9. Februar, 13. bis 16. Februar, 10 bis 17 Uhr

Spiel und Spaß auf dem Aquaparcours

Öffnungszeiten aller Hallenbäder:

www.chemnitz.de/hallenbaeder

Eishalle & Eisschnellaufbahn

Öffnungszeiten:

Eissporthalle

Montags bis freitags: 9 bis 12 Uhr

Sonntags: 9 bis 11 und 14 bis 18 Uhr

Eisschnellaufbahn

Montags bis freitags: 14 bis 18 Uhr

Samstags: 15 bis 19 Uhr

Sonntags: 9 bis 11 und 14 bis 18 Uhr ■

www.chemnitz.de/winterferien

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

Im Tierpark Chemnitz wurde bei zwei tot aufgefundenen Hühnern am 31. Januar 2026 hochpathogenes Influenza A Virus des Subtyps H5N1 nachgewiesen. Der Ausbruch der Klassischen Geflügelpest ist damit amtlich festgestellt.

Die Vogelbestände des Tierparks wurden aufgestellt.

Zur Ermittlung des Seuchengeschehens und zur Verhinderung einer weiteren Seuchenausbreitung wurden bereits nach Auftreten des ersten Verdachts am 29. Januar 2026 weitreichende Untersuchungen und Seuchenbekämpfungsmaßnahmen eingeleitet.

Das EU-Recht gestattet, bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, Ausnah-

men vom Tötungsgebot des ganzen Vogelbestandes einer von Geflügelpest betroffenen Tierhaltungseinrichtung. Die Stadt Chemnitz möchte von diesen Ausnahmen Gebrauch machen, um das Leben der Zootiere zu schützen.

Die Einrichtung von Restriktionszonen zur Tierseuchenbekämpfung ist derzeit nicht geplant.

Die gegenwärtig veranlassten Einschränkungen für Besucherinnen und Besucher des Tierparks müssen so lange aufrechterhalten werden, wie es die Tierseuchelage erfordert.

Unter der Klassischen Geflügelpest versteht man die Infektion mit dem Aviären Influenza-Virus des hochansteckenden Typs (HPAIV). Diese Viren können Hüh-

ner, Puten, Enten, Gänse sowie wildlebende Wasser- und andere Vögel infizieren.

Betroffene Wildvögel können zum Eintrag und zur Ausbreitung der Seuche in Hausgeflügelbestände bzw. in menschlicher Obhut gehaltener Vögel beitragen. Vor allem wildlebende Wasservögel sind häufig symptomlose Träger und Ausscheider der Viren.

Die Infektion mit dem HPAI-Virus führt beim Hausgeflügel oft zum Tod der betroffenen Tiere. Die Viren sind sehr leicht übertragbar und verursachen immense wirtschaftliche Schäden in der Geflügelwirtschaft. Wenn die Geflügelpest in einem Tierbestand ausbricht, werden die Tiere des betroffenen Bestandes zur

Vermeidung einer weiteren Ausbreitung in der Regel umgehend getötet. Menschen können zwar grundsätzlich an aviären Influenza-Viren erkranken, eine Infektion setzt aber in der Regel einen sehr intensiven direkten Kontakt mit dem infizierten Tier voraus.

**Stadt Chemnitz
Lebensmittelüberwachungs-
und Veterinäramt**

*Erstveröffentlichung im elektronischen
Amtsblatt Nr. 5a vom 31. Januar 2026
unter: www.chemnitz.de/amtsblatt*

Kontakt zu den Beauftragten der Stadt Chemnitz

Gleichstellungsbeauftragte:
Franziska Herold

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte arbeitet im Rahmen ihrer Zuständigkeit darauf hin, Diskriminierungen von Frauen abzubauen und das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen.

Rathaus
Markt 1
09111 Chemnitz
Zimmer 011
☎ 0371 488-1380
✉ gleichstellungsstelle@stadt-chemnitz.de

Migrationsbeauftragte:
Etelka Kobuß

Die Migrationsbeauftragte wirkt mit bei der Herstellung von Chancengleichheit sowie gegen Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Sie leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit und informiert zur Sensibilisierung für Interkulturelle Themen.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 571
☎ 0371 488-5047
✉ migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Inklusionsbeauftragte:
Petra Liebetrau

Die Inklusionsbeauftragte hat zum Ziel, dafür Sorge zu tragen, dass Menschen mit Behinderungen in Chemnitz gleichberechtigt am Leben teilhaben. Wichtig dabei sind die notwendigen Barrierefreiheiten, inklusive Angebote und Unterstützung der Angehörigen.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 105
☎ 0371 488-5581
✉ behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Kinder- und Jugendbeauftragte:
Dina Norberger

Das Anliegen der Kinder- und Jugendbeauftragten ist es, familienfreundliche Strukturen zu fördern. Ein wesentlicher Beitrag ist es zudem, Kinder und Jugendliche in den Belangen der Stadt zu bedenken und Projekte auch für sie mitzugestalten.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 531
☎ 0371 488-5105
✉ kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

SOZIALE LEISTUNGEN

wie Wohngeld, Bildungs- und Teilhabepakete oder Unterhaltsvorschuss können Sie direkt im Kundenportal im Moritzhof beantragen:
www.chemnitz.de/kundenportal

DIE STADTRATSSITZUNGEN IM LIVESTREAM:

[www.chemnitz.de/
stadtratssitzung](http://www.chemnitz.de/stadtratssitzung)

Sprechzeiten der Ämter der Stadt Chemnitz

Für alle Ämter empfiehlt sich eine vorherige Terminvereinbarung. Diese ist für einige Ämter unter www.chemnitz.de/terminvereinbarung oder unter der Behördenrufnummer 115 möglich.

Bei den Ämtern, bei denen keine Sprechzeiten angegeben sind, sind Termine nur nach Vereinbarung unter den jeweils genannten Telefonnummern und E-Mail-Adressen möglich:

Amt für Gesundheit & Prävention

☎ 0371 488-5301

✉ gesundheitsamt@stadt-chemnitz.de

Die Zeiten der medizinischen Dienste im Amt für Gesundheit und Prävention können telefonisch unter 0371 488-5800 erfragt werden.

Bauordnungs- & Vermessungsamt

☎ 0371 488-6201

✉ buva@stadt-chemnitz.de

Zentrale Antragsannahme, Vorprüfung:

✉ buva@stadt-chemnitz.de

Denkmalschutzbehörde:

☎ 0371 488-6351

✉ denkmalschutzbehoerde@stadt-chemnitz.de

Geschäftsstelle des Gutachterausschusses (GAA):

☎ 0371 488-6206

✉ gutachterausschuss@stadt-chemnitz.de

Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses (GUA) & Sonderungsbehörde:

☎ 0371 488-6212

✉ umlegungsausschuss@stadt-chemnitz.de

Bürgeramt

☎ 0371 488-3301

✉ buergeramt@stadt-chemnitz.de

Vorsprachen während der folgenden Sprechzeiten sind ohne Termin mit längeren Wartezeiten möglich:

Kfz-Zulassungsbehörde:

Montags & freitags: 8 bis 12 Uhr
Dienstags & donnerstags: 8 bis 18 Uhr
✉ kfzzulassungsbehoerde@stadt-chemnitz.de

Fahrerlaubnisbehörde:

Montags & freitags: 8 bis 12 Uhr
Dienstags & donnerstags: 8 bis 12 Uhr sowie 13 bis 18 Uhr
✉ fahrerlaubnisbehoerde@stadt-chemnitz.de

Meldebehörde:

Montags & freitags: 8 bis 12 Uhr
Dienstags & donnerstags: 8 bis 18 Uhr
✉ meldebehoerde@stadt-chemnitz.de

Standesamt:

Aktuell sind im Standesamt ausschließlich Vorsprachen mit Terminvereinbarung möglich:

☎ 0371 488-3321

✉ standesamt@stadt-chemnitz.de

Fundbüro:

Montags: 8.30 bis 12 Uhr
Dienstags & donnerstags: 8.30 bis 12 Uhr sowie 13 bis 18 Uhr
✉ fundbuero@stadt-chemnitz.de

Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde:

☎ 0371 488-3371

✉ auslaenderbehoerde@stadt-chemnitz.de

Grünflächenamt

☎ 0371 488-6701

✉ gruenflaechenamt@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten Sachgebiet Baumschutz:

Donnerstags: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
☎ 0371 488-6776

Jugendamt

☎ 0371 488-5101

✉ jugendamt@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten ohne Termin im Kundenportal (Erdgeschoss Moritzhof):

Donnerstags: 8.30 bis 12 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr

Kämmereiamt

Abteilung Mahnungen, Vollstreckungen:

☎ 0371 488-2125

✉ vollstreckung@stadt-chemnitz.de

Abteilung Steuern:

☎ 0371 488-2101

✉ kommunale-steuern@stadt-chemnitz.de (für Anliegen der Grundsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer und Vergnügungssteuer)
✉ gewerbesteuer@stadt-chemnitz.de
✉ beherbergungssteuer@stadt-chemnitz.de

Telefonische Erreichbarkeit der Abteilungen Mahnungen, Vollstreckung und Steuern:

Montags & freitags: 9 bis 12 Uhr
Dienstags & donnerstags: 9 bis 12 Uhr & 14 bis 17 Uhr

Kulturbetrieb

Verwaltung des Kulturbetriebs & Kulturmanagement:

☎ 0371 488-4101

✉ kulturbetrieb@stadt-chemnitz.de

Stadtarchiv:

☎ 0371 488-4701

✉ stadtarchiv@stadt-chemnitz.de

Lebensmittelüberwachungs- & Veterinäramt

☎ 0371 488-3901

✉ vetamt@stadt-chemnitz.de

Montags bis freitags: 8.30 bis 12 Uhr
Donnerstags zusätzlich: 14 bis 16 Uhr

Rechts- & Ordnungsamt

☎ 0371 488-3201

✉ recht-ordnung@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten ohne Termin für die Abteilungen Zentrale Bußgeldstelle, Gemeindlicher Vollzugsdienst sowie Polizeirecht, Ordnungsrecht, Märkte:

Montags & freitags: 8.30 bis 12 Uhr
Dienstags & donnerstags: 8.30 bis 18 Uhr

Abteilung Polizeirecht, Ordnungsrecht, Märkte:

☎ 0371 488-3231

Abteilung Zentrale Bußgeldstelle:

☎ 0371 488-3277

✉ bussgeldstelle@stadt-chemnitz.de

Schulamt

☎ 0371 488-4001

✉ schulamt@stadt-chemnitz.de

Sozialamt

Aktuell sind im Sozialamt ausschließlich Vorsprachen mit Terminvereinbarung möglich:

☎ 0371 488-5001

✉ sozialamt@stadt-chemnitz.de

Telefonnummern zu den verschiedenen Leistungsbereichen sind unter www.chemnitz.de zu finden.

Stadtplanungs- & Liegenschaftsamt

☎ 0371 488-6101

✉ sula@stadt-chemnitz.de

Abteilung Grundstücksverwaltung und Grundstücksverkehr:

☎ 0371 488-2321

Umweltamt

☎ 0371 488-3601

✉ umweltamt@stadt-chemnitz.de

Verkehrs- & Tiefbauamt

✉ tiefbauamt@stadt-chemnitz.de

Abteilung Verkehrsbehörde:

✉ tiefbauamt.verkehrsbehoerde@stadt-chemnitz.de
✉ bewohnerparkausweis@stadt-chemnitz.de

Alle Sprechzeiten der Ämter der Stadt Chemnitz sind jederzeit auch zu finden unter www.chemnitz.de/sprechzeiten.

Alle Sprechzeiten von und Kontaktdaten zu den Ämtern der Stadt Chemnitz gibt es hier:

www.chemnitz.de/sprechzeiten



Bekanntmachung

über die Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses für das Bauvorhaben »B 107 Südverbund Chemnitz – A4 von der Augustusburger Straße (S236) bis zur B 169 südlich von Ebersdorf – VKE 323.1«

Der Planfeststellungsbeschluss der Landesdirektion Sachsen vom 22. Dezember 2025 Gz.: 32-0522/840/15, der das genannte Bauvorhaben betrifft, liegt (einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung) mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes in der Zeit

vom 16. Februar 2026 bis einschließlich 2. März 2026

in der Stadt Chemnitz, Neues Technisches Rathaus, Raum B 527, Friedensplatz 1 in 09111 Chemnitz, während der Dienststunden

Montags bis mittwochs jeweils von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Da mehr als 50 Zustellungen des Planfeststellungsbeschlusses vorzunehmen gewesen wären, wurde die Zustellung gemäß § 74 Absatz 5 VwVfG durch eine öffentliche Bekanntmachung ersetzt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Namen der Einwender im Planfeststellungsbeschluss anonymisiert mit Schlüsselnummern angege-

ben. Betroffene Einwender erhalten auf Anfrage Auskunft zu ihrer jeweiligen Schlüsselnummer. Die Auskunft kann bei der Planfeststellungsbehörde schriftlich unter Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz oder elektronisch unter post@lds.sachsen.de bzw. bei der auslegenden Stelle angefordert werden.

Zusätzlich können der Planfeststellungsbeschluss und die planfestgestellten Planunterlagen auf der Internetseite der Landesdirektion Sachsen unter www.lds.sachsen.de/bekanntmachung in der Rubrik »Infrastruktur« sowie im UVP-Portal unter www.uvp-verbund.de eingesehen werden. Für die Vollständigkeit und Übereinstimmung der im Internet veröffentlichten Unterlagen mit den amtlichen Auslegungsunterlagen wird keine Gewähr übernommen. Der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen ist maßgeblich.

Chemnitz, den 23. Januar 2026

Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt

Ausschreibung

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/ eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk III übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (SächsSchiedsGütStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen.

Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihrer Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte zu den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögens-

rechtliche Ansprüche und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Familien- und Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/innen unterliegen gemäß § 12 des SächsSchiedsGütStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 SächsSchiedsGütStG). Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/-innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie zum Beispiel Papier, Telefongebühren etc. abzudecken.

Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk umfasst folgende Gebiete:

BEZIRK III

Klaffenbach, Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz, Kappel, Schönau, Stelzendorf

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem oben genannten Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 16. Februar 2026 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die

**Stadt Chemnitz
Rechtsamt
z. Hd. Frau Hohl
Düsseldorfer Platz 1
09111 Chemnitz**

oder eine E-Mail an:
katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

Alle Ausgaben zum Nachlesen:

www.chemnitz.de/amsblatt

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1 · 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Telefon: 0371 488-1550
E-Mail: amsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Rauscher-Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstraße 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Telefon: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 25/05 »Am Sportplatz, Mittelbach«

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Bau-gesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 13. November 2025 Folgendes beschlossen hat:

1. Am Sportplatz in Mittelbach soll in der Gemarkung Mittelbach der Bebauungsplan Nr.25/05 »Am Sportplatz, Mittelbach« aufgestellt werden.

Als Planungsziel wird die Entwicklung eines Allgemeinen Wohngebietes nach § 4BauNVO für ca. 11 Einfamilienhäuser einschließlich der privaten Erschließung definiert.

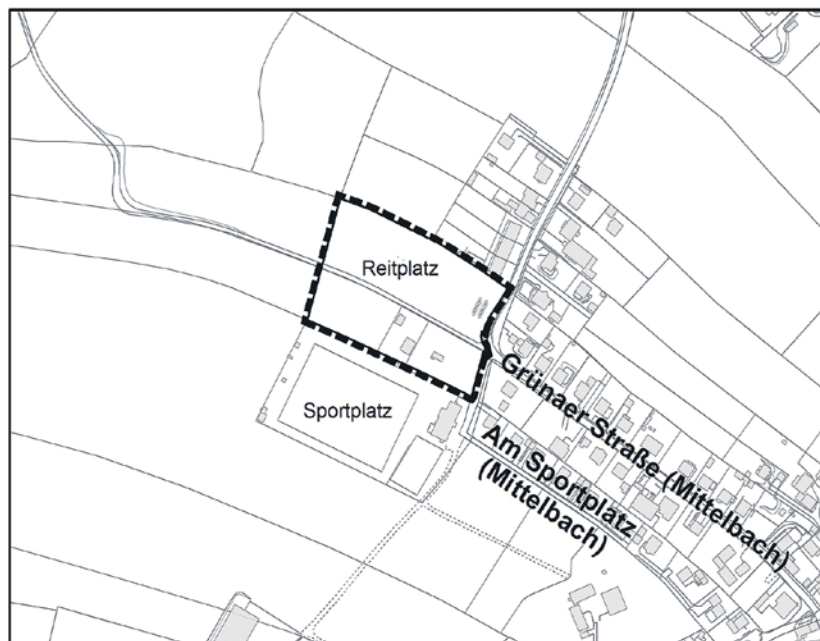
2. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird durch die Planzeichnung bestimmt. Das Plangebiet beinhaltet die Flurstücke 215/1 (teilweise), 217 (teilweise), 217/1 und 217/2 der Gemarkung Mittelbach in einer Größe von ca. 1,4 ha.

3. Der Bebauungsplan wird als qualifizierter Bebauungsplan im Regelverfahren aufgestellt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen Veröffentlichung im Internet erfolgen.

Der Termin der öffentlichen Auslegung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Amtsblatt der Stadt Chemnitz bekannt gemacht.

Chemnitz, den 28. Januar 2026

Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungs- und
Liegenschaftsamt



Bebauungsplan Nr. 25/05 „Am Sportplatz, Mittelbach“



Geltungsbereich des Bebauungsplans

TERMINE FÜR Meldebehörde,
Kfz-Zulassungsbehörde und
Fahrerlaubnisbehörde

einfach online buchen:
www-19.stadt-chemnitz.de

Öffentliche Bekanntmachung

Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 94/23 »Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße«

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 4. Dezember 2025 Folgendes beschlossen hat:

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 94/23 »Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße« Beschluss Nr. A277/94 des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses vom 17. Mai 1994 sowie Beschluss Nr. B-142/2022 des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität vom 28. Juni 2022 werden wie folgt geändert:

1. Im Stadtteil Gablenz soll der Bebauungsplan Nr. 94/23 »Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße« aufgestellt werden.
Der räumliche Geltungsbereich wird in Richtung Südring erweitert; er wird durch die Planzeichnung bestimmt. Die Planzeichnung ist Bestandteil des Beschlusses. Der Geltungsbereich umfasst ca. 9,6 ha.
2. Als Planungsziele werden definiert:
 - Festsetzung eines gegliederten Mischgebietes gemäß § 6 BauNVO in Verbindung mit § 1 Abs. 4 BauGB,
 - Festsetzung Sondergebiet Verbrauchermarkt gemäß § 11 BauNVO im Bereich des jetzigen Baufachmarktes mit ca. 3.000 m² Verkaufsfläche (zzgl. ca. 1.500 m² Lager) unter Beachtung, dass das Nonfood-Randsortiment auf maximal 10 Prozent der Gesamt-

- fläche begrenzt wird,
- Festsetzung Sondergebiet Sport und Kultur gemäß § 11 BauNVO im Bereich des jetzigen Baufachmarktes mit ca. 1.500 m² Fläche für sportliche, gesundheitliche oder kulturelle Zwecke,
- Festsetzung Sondergebiet Gartenfachmarkt und Gewerbe gemäß § 11 BauNVO,
- Festsetzung Sondergebiet Einzelhandel gemäß § 11 BauNVO,
- Festsetzung eines Gewerbegebietes gemäß § 8 BauNVO unter Ausschluss von Einzelhandelsbetrieben,
- Umsetzung der Beschlusslage zur Aufwertung der Magistralen/Stadteingänge durch aktive stadtgestalterische Festsetzungen und der Möglichkeit einer Nachnutzung der Gebäude bzw. Ersatzbauten,
- Ausschluss von ebenerdigen Lagerplätzen, Autohandel und Tankstellen,
- Berücksichtigung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes im Großteil des Plangebietes,
- Festsetzungen zum Immissionsschutz,
- Festsetzungen zur Höhe baulicher Anlagen im Mischgebiet, die mindestens drei Vollgeschossen entsprechen.

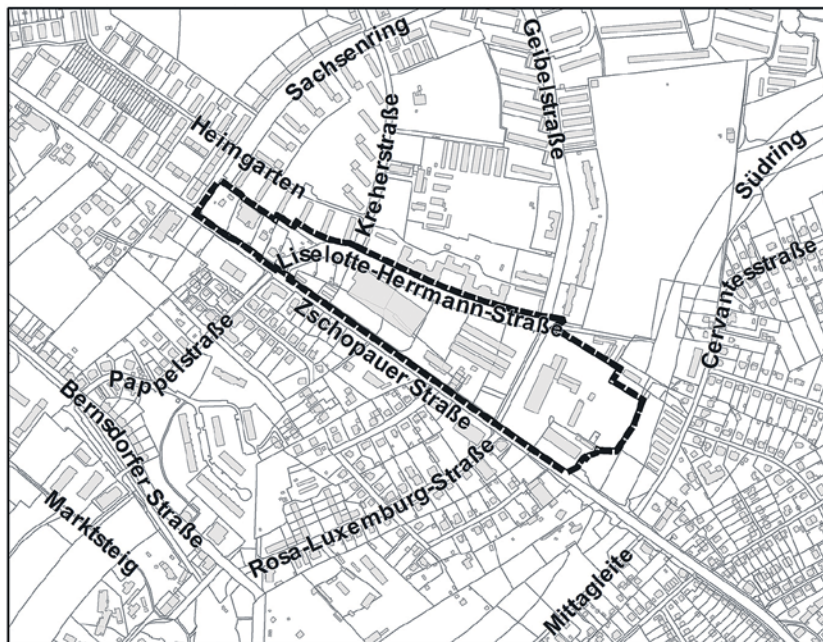
3. Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB aufgestellt. Dementsprechend gelten die Vorschriften des

vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 2 und 3 BauGB. Es wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen. Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 4 BauGB, welche Arten umweltbezogener In-

formationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6a Abs. 1 und § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.

Chemnitz, den 28. Januar 2026

Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungs- und
Liegenschaftsamt



Bebauungsplan Nr. 94/23 »Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße«
Gemarkung: Gablenz

 Geltungsbereich des Bebauungsplans

AKTUELLE STELLEN-AUSSCHREIBUNGEN

der Stadt Chemnitz auf einen Blick
www.chemnitz.de/jobs



Kontakt zu den Stadtratsfraktionen

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 107/108
Telefon: 0371 488-1311
E-Mail: cdu.fdp.fraktion@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr.

Termine mit Stadträtinnen und Stadträten erfolgen nach Vereinbarung.

AfD-Ratsfraktion

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 111
Telefon: 0371 488-1328
E-Mail: afd-ratsfraktion@stadt-chemnitz.de

AfD-Stadtratsfraktion

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 106
Telefon: 0371 488-1316
E-Mail: afd.fraktion@stadt-chemnitz.de

BSW

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 116
Telefon: 0371 488-1321
E-Mail: bsw-fraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechzeiten mit Enrico Hilbert im Februar:
10. Februar, 12 bis 16 Uhr
24. Februar, 12 bis 16 Uhr

Es wird um vorherige Anmeldung gebeten.

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 113a/113
Telefon: 0371 488-1305
E-Mail: spd.fraktion@stadt-chemnitz.de

Die Linke

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 112a
Telefon: 0371 488-1320
E-Mail: linke.fraktion@stadt-chemnitz.de

Sprechstunde mit Susanne Schaper im Rathaus:
23. Februar, 15.30 bis 16.30 Uhr

Sprechstunde mit Toni Späth im Brühl-Büro von Die Linke,
Untere Aktienstraße 7:
27. Februar, 16 bis 17 Uhr

Weitere Termine für Sprechstunden können zudem per E-Mail
oder telefonisch vereinbart werden.

Bündnis 90/Die Grünen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 109
Telefon: 0371 488-1325
E-Mail: gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de

Pro Chemnitz/Freie Sachsen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 105
Telefon: 0371 488-1336
E-Mail: prochemnitz.fraktion@stadt-chemnitz.de

CHEMNITZ

braucht Ihr Talent.

Wir suchen für das Verkehrs- und Tiefbauamt
INGENIEUR:IN (M/W/D)
FÜR VERKEHRSPLANUNG ÖPNV
 (Kennziffer 66/03 – Frist 22.02.2026)

Wir suchen für das Jugendamt
KITA-SOZIALARBEITER:IN (M/W/D)
UNTERSTÜTZUNGSOFFENSIVE
 (Kennziffer 51-12/01 – Frist 24.02.2026)

Wir suchen für das Verkehrs- und Tiefbauamt
BAUINGENIEUR:IN (M/W/D)
PLANUNG VON BRÜCKEN UND TUNNELN
 (Kennziffer 66/02 – Frist 24.02.2026)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
 Stellenausschreibung und Zugang
 zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs

**_C_THE
UNSEEN_**

open call

11. Februar

📍 **Hartmannfabrik**

**Info-Veranstaltung zu
Mikroprojekten für 2026**

18:00 Uhr